

Baudenkmäler und historische Ausstattungstücke sind in ihrer Geschichtlichkeit einzigartig. Der verantwortungsvolle Umgang damit benötigt fachkundige Handwerker:innen.

Die Tätigkeit am historischen Bestand selbst stellt die besondere Herausforderung dar, ist aber auch bedenkenswerte Aufgabe. Müssen originale Teile eines Denkmals aufgrund irreparabler Schäden ausgetauscht werden, gilt es Lösungen zu finden, die den historischen Wert achten.

Um geschädigte oder in ihrer Lesbarkeit beeinträchtigte Denkmäler wieder erfahrbar zu machen, kann es sein, dass Austausch oder Erneuerung in gleichem Material und in gleicher Verarbeitungstechnik des Vorbilds vorgenommen werden müssen. Häufig werden jedoch auch spezielle Reparatur- oder Restaurierungstechniken notwendig, um den Verfall historischer Substanz so weit wie möglich zu unterbinden.

Die genaue Kenntnis der Eigenschaften historischer und moderner Materialien sowie physikalischer Gegebenheiten ist dafür genauso unentbehrlich wie die Fertigkeiten historischer Handwerkstechniken, moderner Untersuchungsverfahren und spezieller Restaurierungstechniken.

Konzeption: berufsbegleitend.

Die i.d.R. 3-tägigen Seminare finden im Abstand von etwa 4 Wochen auf Schloss Raesfeld statt. Die Teilnehmer:innen können die Fortbildung in ca. 24 Monaten absolvieren.

Auszug inhaltlicher Schwerpunkte

Fachübergreifender Teil (270 Std.)	Fachspezifischer Teil (450 Std.)
- Aufgaben/Tätigkeiten von Restaurator:innen - Denkmalschutz/ Denkmalpflege - Kunst- und Kulturgeschichte - Handwerksgeschichte - Naturwissenschaftliche Grundlagen - Untersuchungsmethoden - Wissenschaftliche Arbeitsweisen - Grundlagen der Bestandsaufnahme - Dokumentationsmethoden - Konzeptentwicklung und Planung restauratorischer Maßnahmen	Bestandserfassung und -untersuchung - Fachspezifische Materialkunde - Zustandserfassung und -analyse historischer Mauerwerke - Mörteltechnologien und Putze Erhaltungs- und Restaurierungstechniken - Reinigung und Stabilisierung hist. Mauerwerke - Natursteinmauerwerk - Beton und Betonwerkstein - Fachwerkausfachungen und Lehmbautechniken - Putztechniken und Putzflächengestaltung - Techniken des Backstein- und Bogenbaus - Gewölbebau – Theorie und Praxis
Begleitende Studien - Selbstorganisiertes Lernen (Vor- und Nachbereitung) - Studienbegleitende Bearbeitung der Projektarbeit	

Prüfungsteile

- schriftliche Prüfungen, jeweils zu fachübergreifenden und fachspezifischen Inhalten
- Projektarbeit mit Projektierung, Ausführung, Dokumentation, Präsentation und Fachgespräch

Zulassungsvoraussetzungen: Meisterprüfung im jeweiligen Handwerk, oder: Nachweis von Fertigkeiten und Kenntnissen, die eine Prüfungszulassung rechtfertigen.

Studiengebühren: 8.712 € inkl. Seminarunterlagen, zzgl. Prüfungsgebühren der HWK Münster (850 €). Für die Fortbildung kann Aufstiegs-BAföG beantragt werden. Sprechen Sie uns an.